Dem Ersten der Tod

Dem Ersten der Tod

De Herzog van Ollenborg tobt und zitiert heran, Minister Mosle und geifert ihn an:
Der Krieg mit dem Franzmann hat die Kassen geleert,
seht zu dass ihr meine Steuern mehrt!
Und kommt mir nicht mit Hunger und Seuchen, soll'n die Bauern unnütze Fresser von ihren Höfen verscheuchen!

Johann Mosle erkannte die Gunst der Lage - Widerspruch kann für ihn nicht ich Frage.
Keinen Heller war das Leben der Knechte wert,
wenn er sich beim Adligen offen beschwert.
Er diente sich von hinten an: Ich versteh' Eure Sorgen -
nur gebt ihnen Werkzeug, Bauholz und Ödland - sechzig Morgen.

Du machst ihnen Hoffnung? Mein alter Freund -
bist unbarmherzig, bist gemein -
das hohe Moor kann sie nicht nähren, gehen trotzdem elend ein!
Wie Recht Sie haben - ihre Excellenz,
Das Moor alleine - sichert keine Existenz.
Die Hoffnung aber hält sie schier am Leben -
harte Arbeit soll ihren Kindern Freiheit geben.

Freilich -
den ersten der Sippschaft bringt's nur Tod und Verderben.

Doch entwässern sie euer feuchtes Land,
trocknen und stecken es in Brand,
so können ihre Kinder für sich - und euren Staat
mit Schweiß und Müh' - ausbringen die erste Saat.
Schenkt Ihnen großzügig Saatgut -
das macht Hoffnung - gibt ihnen Mut.

Natürlich,
auch Ihnen bleibt nicht mehr als Hunger, Elend und Not.

Sie hingegen, Exzellenz!, mehren fruchtbares Land und den Ertrag.
Erhebt die Knechte ruhig zu Bauern, ist die Ernte noch so karg.
Viel von Wenig - ist am Ende viel -
neue Steuern, so geht das Spiel!
Mit Stolz - die Enkel spannen dann, ihre Frauen in den Pflug.
Heim, Herd und schmales Essen - ist für sie genug.

Dem Staat die Steuern!.. und
den Kindeskindern bleibt zum Leben - grad' das Brot.

Mein lieber Mosle, Sie sind ja ein hinterhältiges Genie -
einen besseren Kultivierungsminister find' ich nie.
So wurden die Oldenburger Moore letztendlich kolonialisiert -
und über Generationen, nach und nach, auch kultiviert.
In Dangastermoor erinnern nur noch Reste der alten Pfänder, *
dass Kleinbauern starben für Freiheit und fruchtbare Länder.

Getreu dem Motto:
Dem Ersten den Tod, dem Zweiten die Not, dem Dritten das Brot.

© Iko hmielewski

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk